

## Teaching Idea 25: Introduction to Cultural Investigations of Law, Gender, and Sexuality<sup>1</sup>

Laura Borchert

### Thematischer Fokus: Verschränkungen von Recht, Gender und Sexualität aus kulturwissenschaftlicher Perspektive

Meine eigene Forschung zur verfassungsrechtlichen und gesellschaftlichen Stellung von queeren Personen in den USA<sup>2</sup> gab den Impuls zu diesem Seminar, das als Einführung in die Themengebiete und Verschränkungen von Recht, Gender und Sexualität aus kulturwissenschaftlicher Perspektive konzipiert wurde. Insbesondere war es mir ein Anliegen, die **Relevanz von kulturwissenschaftlichen Analysen zu rechtlichen Themen** zu vermitteln und aufzuzeigen, dass gerade im Bereich des Rechts Normen kulturell geprägt werden und unmittelbar auf existierende und imaginierte Sexualordnungen einwirken.

Bereits vor Beginn der Vorlesungszeit war das Interesse der Studierenden an den Inhalten des Seminars groß; von den ursprünglich 57 Anmeldungen für das Seminar sind **55 Studierende** geblieben. Die Mehrzahl studiert Englisch auf Lehramt; die Anzahl Studierender anderer Studiengänge (Anglistik Bachelor; Language, Literature and Cultures Bachelor) war deutlich geringer.

Das Seminar „Introduction to Cultural Investigations of Law, Gender, and Sexuality“ diente dazu, Studierenden einen Einblick in die Verbindungen zwischen den Bereichen des Rechts, der Kultur, von Gender und Sexualität zu geben, die nur rudimentär oder oftmals überhaupt nicht in Lehrveranstaltungen der Anglistik/Amerikanistik behandelt werden. Da ich selbst im Bachelor und Master British and American Studies studiert habe, war es mir ein Anliegen, eine Rückwirkung meiner kulturwissenschaftlichen Forschung in die grundständige Lehre zu gewährleisten, indem ich



Abb. 1: Foto von Aiden Frazier auf Unsplash

<sup>1</sup> Das Seminar fand im Wintersemester 2022/2023 am Institut für Anglistik, Justus-Liebig-Universität Gießen statt.

<sup>2</sup> S. Olson, Greta and Laura Borchert (2022): “Narrative Authority, Affective Unreliability, and Transing Law.” *The Research Handbook in Law and Literature*. Peter Goodrich, Daniela Gandorfer, Cecilia Gebruers (eds.). Edward Elgar Publishing, 2022, pp. 378-400; (2022) Kreidler, Melanie and Laura Borchert (2022): “Representing, Repressing, and Pushing Back: Queer and Trans (In)Visibilities in Media, Law, and Culture.” *Queer Studies in Media & Popular Culture*, vol. 7, issue 3 (Sep 2022): pp. 147-164. Bruce E. Drushel, Kyo-Patrick R. Hart (eds.). Intellect Books; Borchert, Laura (in Review): “The Violence of Straightening the Law. How Florida’s ‘Don’t Say Gay Bill’ and Legal Sexual Orientationism Heteronormatize the Legal and Cultural Order.” *Feministische Perspektiven auf Recht und Literatur, Law and Literature Reihe*, DeGruyter.

**grundlegendes Wissen zu rechtlichen Wirkungsweisen mit kulturwissenschaftlichen Fragestellungen und Konzepten verbunden** habe. Hierbei war es mir wichtig, die Binarität zwischen Recht und Kultur aufzubrechen und den Studierenden zu vermitteln, dass diese Bereiche nicht gegensätzlich, sondern voneinander beeinflusst sind. Konkret beinhaltete dies die Sichtbarmachung von **Geschlechterbildern in Rechtstexten**, wie zum Beispiel im Fall *Charles E. Moritz v. Commissioner of Internal Revenue* (1972), in dem erst die Thematisierung der Diskriminierung von cis Männern (durch die Verweigerung von Steuerabzügen für Pflegetätigkeiten) die Berücksichtigung der Kategorie „sex“ in der Beurteilung von Diskriminierung in den USA auf breiter Basis ermöglichte, oder im Fall *Pavan v. Smith* (2017) zum Eintrag von Mutterschaft in eine Geburtsurkunde, der verdeutlicht, wie naturalistische Vorstellungen von Geschlecht Einzug in queere Rechts-Realitäten halten.

Während des Seminars wurde deutlich, dass die Studierenden bis zu diesem Zeitpunkt wenig Berührungspunkte mit Kulturbegriffen hatten, jedenfalls nicht im Sinne einer Study of Culture. Dieses Wissen haben wir nachgeholt, indem insbesondere auf Clifford Geertz' Konzept von Kultur als interpretativ und „in search of meaning“<sup>3</sup> eingegangen wurde. Dieser Kulturbegriff diente uns als Ausgangspunkte für weitere Überlegungen und hat den Studierenden eine Vorstellung von kulturwissenschaftlichen Konzepten vermittelt.

### Aktivierung in digitaler Lehre

Die zunehmende Schwierigkeit, Studierende zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt der Covid-19-Pandemie in Online-Veranstaltungen anzusprechen und zu motivieren und diese trotz der Größe der Teilnehmendenzahl bedarfsgerecht unterrichten zu können, waren die größten Herausforderungen des Seminars. Durch meine Erfahrung als Tutorin für Prof. Greta Olson, als ehemalige Betreuerin des Master Supports am Institut für Anglistik sowie das Unterrichten einiger Co-Teaching Sitzungen im Jahr 2020 wusste ich um die Vor- und Nachteile digitaler Formate und konnte dieses Wissen für mein Seminar nutzen.

Auch war es Ziel des Seminars, den **Studierenden Möglichkeiten zur eigenständigen Recherche und Organisation** zu geben. Durch meine vorherige Erfahrung in der Lehre bzw. als Teil der Lehrorganisation konnte ich feststellen, dass es bei vielen Studierenden Unsicherheiten im eigenständigen Arbeiten gibt, insbesondere bei denen, die ihr Studium während Covid-19 begonnen haben. Um diese abzubauen und den Prinzipien eines **forschungsorientierten Lehrens und Lernens** zu folgen, beinhaltete das Seminar Gruppenarbeitsphasen, in denen bislang noch fremde Inhalte aufbereitet und präsentiert werden sollten. Als Lehrende war ich stets als Ansprechperson online präsent, jedoch eher in einer richtungsgebenden Position als Fragestellerin und nicht als ‚Lösungsvorschreiberin‘. So konnten die Teilnehmenden ihre eigenen Ansätze herausarbeiten, die eigene Vorstellung von Wissenshierarchien hinterfragen und bestenfalls akademisches Selbstbewusstsein entwickeln.

---

<sup>3</sup> Geertz, Clifford (1973): Thick Description: Toward an Interpretive Theory of Culture. In: The Interpretation of Cultures. Selected Essays by Clifford Geertz. New York 1973, 3-32, hier 5.

**Feste Gruppen** für die Gruppenarbeit sowie die Einladung, sich auch außerhalb des Seminars digital zu vernetzen, sollten den Studierenden die bestmögliche Unterstützung in diesem noch immer digital-isolierten Semester bieten. Ein **gemeinsames Dokument** zum Austausch von Notizen auf der **Lernplattform ILIAS**, erstellt in Form eines **Etherpads**, diente dazu, dass die wichtigsten Punkte jeder Sitzung vermerkt wurden. Die Studierenden waren eingeladen, dies selbstständig zu tun, was gut funktioniert hat; meine Rolle war lediglich eine ergänzende. Rückmeldungen einiger Teilnehmer:innen lassen darauf schließen, dass diese Methoden zumindest für einige Studierende hilfreich und strukturgebend waren. Leider muss hier auch erwähnt werden, dass in Emails und in der Sprechstunde einige Studierende davon berichteten, dass die andauernde digitale Lehre einen Einfluss auf ihr Wohlbefinden hatte und sie diese mit gesundheitlichen Problemen verknüpften.

Ein wesentliches Element der didaktischen und methodischen Innovation, allem voran aber der Motivation der Studierenden, war hierbei die von mir konzipierte **Übung „Legal Imagination“**. Diese Übung behandelte reale Fälle der U.S.-amerikanischen Rechtsgeschichte und ermöglichte den Teilnehmenden eine aktive Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Rechts- und Kulturverständnis. Hierbei wurde eine wichtige Gerichtsentscheidung anhand wesentlicher Fakten, jedoch ohne Urteil, präsentiert und nach der Einschätzung der Studierenden gefragt. Diese sollten begründete Vermutungen darüber anstellen, wie das Gericht entschieden hat - auf Basis unserer vorhergegangenen Diskussionen über die Zusammenhänge von Kultur, Sexualität und Recht und ihrem eigenen Gefühl. Diese Plenumsdiskussionen waren mit Abstand der spannendste Teil des Seminars für die Studierenden, was die rege Beteiligung gezeigt hat.

## Exercise: Legal Imagination

**Charles E. Moritz v. Commissioner of Internal Revenue, 469 F.2d 466 (1972)**

A man's mother is sick. He hires a caregiver for her. In his tax return form, he lists the expenses for the caregiver and hopes to get money back. As the law only allows tax deductions for "a taxpayer who is a woman or widower, or is a husband whose wife is incapacitated or is institutionalized," he does not get a tax deduction.

What does this regulation tell us about sex, gender and cultural norms?



Source: [https://en.wikipedia.org/wiki/Ruth\\_Bader\\_Ginsburg](https://en.wikipedia.org/wiki/Ruth_Bader_Ginsburg)

Abb. 2: Screenshot der Übung: Legal Imagination zum Aspekt 'Law is Gendered'

### Vielschichtiges Feedback

Für die Studierenden und mich als Lehrperson war besonders wichtig, **Feedback zur Gestaltung und den Inhalten** des Seminars einzuholen. Dies tat ich relativ zu Beginn des Seminars (Sitzung 5) und am Ende: Als Aufgabe für Sitzung 5 sollten die Studierenden eine **Reflexion** über Nachrichtenformate schreiben und hierbei darauf eingehen, wo sie Ungleichbehandlungen von Minderheiten sehen (in Bezug auf gender/sexuality), wie sie diese Ungleichbehandlung

**einschätzen** aufgrund der Konzepte, die wir bereits besprochen haben, wie sie sich dabei **fühlen** und inwieweit das Seminar ihnen einen **neuen/anderen Blick** auf diese Aspekte eröffnen konnte. Am Ende des Seminars wurden die Studierenden eingeladen, eine anonyme Online-Evaluation zum Seminar, den Inhalten und meinem Vorgehen auszufüllen.

Das Seminar „Introduction to Cultural Investigations of Law, Gender, and Sexuality“ war in jeder Hinsicht lehrreich für mich als Dozentin. Positive und kritische Rückmeldungen seitens einiger Teilnehmer:innen bestätigen mich in der Angemessenheit des Lehrkonzepts und helfen mir, die nächsten Seminare noch bedarfsgerechter unterrichten zu können.

### Anlage

#### Course Description

This course will examine the entanglements and intersections of law, gender, culture, and sexuality. We will get a basic understanding of the differences between the (inter-)disciplines known as Cultural Legal Studies, Law and X, Queer Legal Studies, and Legal Gender Studies, and talk about their respective foci. We will also discuss how the nexus of law, culture, gender, and sexuality affects us by looking at real world contexts and legal cases with a focus on US America, and establish what today's most crucial legal gender and sexuality issues are.

#### Course Objectives

- Students should acquire knowledge of the development of cultural investigations of law, gender and sexuality and its main aims.
- Students should be able to critically question and think about discriminatory laws and regulations.
- Students should strengthen their abilities to read, discuss, and write about legal and gender/sexuality topics.